

Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin

Tagesordnungspunkt

öffentlich

nicht öffentlich

Datum: 11.04.2024

Mehrfraktioneller
Ergänzungsantrag

Antragsteller Fraktion Die Linke,
CDU/FDP Fraktion,
Bündnis 90/ Die Grünen,
Lothar Gajek

Drucksache Nr.

01107/2024

Bearbeiter:

Telefon:

Beratung und Beschlussfassung

Stadtvertretung

Betreff

Sucht- und Drogenberatung in Schwerin ungesichert
-Nachtragshaushaltsplan 2024-

Beschlussvorschlag

Der Oberbürgermeister wird beauftragt,

- die städtischen Fördermittel für die Sucht- und Drogenberatung um 24.000 € zu erhöhen
- für den Haushalt 2025/26 die Förderung von 4,5 Fachkräften einzuplanen

Begründung

Seit Mitte des Jahres 2023 konnte die Sucht- und Drogenberatung in Schwerin 4,5 Fachkräfte festbinden. Für das Jahr 2023 waren es wegen der sukzessiven Neueinstellungen durchschnittlich 4,3 Fachkräfte.

Die Aufstockung der Fachkräfte auf 4,5 entspricht einem „harten Kampf“ im Jahr 2022, um eine Kapazitätsminderung nach der Schließung der Suchtberatung in der Röntgenstraße zu verhindern. Mit der Stadtvertretung und den Ausschüssen wurde eine Anpassung der Finanzierung und vor allem der Fachkräfteerhalt von 4,5 VK unterstützt und positiv votiert.

Für das Jahr 2023 wurde eine höhere Förderung und eine Kapazitätsanpassung seitens der Landeshauptstadt einschließlich Landesmitteln auch positiv umgesetzt.

Durch die Personalanpassung der Kapazitäten sowie der Tarifierhöhungen und der Sachkostensteigerungen (Anmietung einer weiteren Beratungsstelle auf dem Dree-

scher Markt 2) höhere Kosten als im Jahr 2023 und einen höheren Förderbedarf.

Laut den §§ 3 und 21 ÖDGDG M-V sowie § 11 SGB XII für Fachberatungsstellen ist es die Pflichtaufgabe der Landeshauptstadt für Schwerin Suchtberater und Suchtberaterinnen vorzuhalten.

Der Versorgungsschlüssel von 1: 20.000 ist mit 4,5 Fachkräften noch nicht ganz erreicht. Mit noch weniger Fachkräften zurecht unzureichend, vor allem vor dem Hintergrund, dass der Bedarf und die Nachfrage an Suchtberater und Suchtberaterinnen in Schwerin besonders hoch ist.

Die Fallzahlen (674 Hilfesuchende (Vj 543)) und Beratungsgespräche 3707 (Vj 2409)) sind im Jahr 2023 deutlich angestiegen. Die Gesundheitspolitik und in der Presse wird gehäuft veröffentlicht, wie hoch der Bedarf in Mecklenburg-Vorpommern und vor allem in der Landeshauptstadt Schwerin wegen hoher Fallzahlen von suchtkranken Menschen ist.

Ein Abbau des Personals und Kündigungen würden damit einhergehen und der Standort am Dreescher Markt 2 wäre gefährdet.

nur auszufüllen bei haushaltswirksamen Beschlüssen

Mehrausgaben / Mindereinnahmen in der Haushaltsstelle:

Deckungsvorschlag:

Mehreinnahmen/Minderausgaben in der Haushaltsstelle:

gez. Gerd Böttger
Fraktionsvorsitzender
Die Linke

gez. Gert Rudolf
Fraktionsvorsitzender
CDU/FDP

gez. Regina Dorfmann
Fraktionsvorsitzende
Bündnis 90/ Die Grünen

gez. Lothar Gajek
Stadtvertreter